
Im Jahre 1874 wurde der Militärschiessverein Buchs gegründet. Zur Ausübung der Schiesstätigkeit wurde im gleichen Jahr im Ried, ca. 150 m westlich der Strasse nach Dällikon, dem Furtbach entlang ein Schiessplatz erstellt. Leider sind von diesen denkwürdigen Gründungs- und Vereinsjahren die Protokolle (1874 - 1922) nicht mehr auffindbar. Zum Schiessen wurde damals ein mit Gras bewachsener Erdwall aufgeschüttet, der auf beiden Seiten von einer Linde flankiert wurde, damit die Standblattführer etwas Schatten hatten. 300 m westlich wurde der Scheibenstand mit Rundholz aus den Gemeindewaldungen erstellt; daran wurden dann die Feldscheiben aufgehängt. Eine grosse Felsplatte aus rotem Ackerstein diente daneben als Zeigerschutz. Die Zeiger wurden nach jedem Seriefener mit einem Horn verständigt. Weil bei starkem Westwind das Hornsignal vom Zeigerchef nicht gehört werden konnte, wurde später dem Furtbach entlang eine Schwachstromleitung mit entsprechendem Lätwerk erstellt. Kugelfang gab es keinen, die Geschosse flogen in Richtung Westen und fielen in das dahinterliegende Streu- und Sumpfland in der Talsohle.

Am 4./5. Juli 1909 wurde auf diesem Schiessplatz, welcher dafür provisorisch vergrössert wurde, ein Bezirks-Schützenfest durchgeführt. Von diesem Fest existiert noch ein gut erhaltenes Gesamtfoto mit 31 Vereinsmitgliedern. Als Festpräsident amtierte damals Ernst Schlatter. An diesem Festtag fand gleichzeitig ein weiteres denkwürdiges Ereignis statt. Auf der SBB Linie Seebach-Wettingen wurde der erste elektrische Versuchsbetrieb für die Zugsbeförderung eingestellt. Beim späteren Abbruch der vergrösserten Schiessanlage wurde von den Schiessvereinsmitgliedern eine ebenfalls für dieses Schiessen gemietete Kanone mit den zusammengelesenen Nägeln geladen und eine für das Bezirksschützenfest aufgestellte grosse Tanne damit abgeschossen.

Durch die Melioration und Urbanisierung der Talsohle im Ried 1921-1922 musste dann dieser Schiessplatz aufgegeben werden. Nach langer Umschau für einen neuen Standort wurde der heutige Platz in den Rohräckern an der Boppelserstrasse bestimmt. 1922 wurde das bis 1987 dienende Schützenhaus mit viel Frondienst gebaut. 1923 wurde dann der dazugehörige Scheibenstand im Stierholz ausgegraben und für 8 Scheiben erstellt. Kies, Sand und Zement wurden mit Pferdefuhrwerken, das nötige Wasser dafür in Weinfässern, gratis auf die Baustelle geführt. Dank der grossen Frondienstarbeit konnte der Scheibenstand für Fr. 4'000.-- erstellt werden.

Zur Erinnerung an den alten Schiessstand wurde eine der beiden Linden von dort zum neuen Schützenhaus versetzt, wo sie heute noch für das nun wieder neue Schützenhaus eine Zierde ist. Die zwei verstorbenen Schützenkameraden Robert Schmid und Karl Maurer gruben diese Linde sorgfältig aus und Edwin Landert bereitete die Pflanzgrube vor. Der damalige Lehrer Gustav Schlatter, zu der Zeit Aktuar des Schiessvereins, sorgte für das Wachstum, indem er mit den Knaben der 5. und 6. Schulklasse mit Spritzkannen vom Trübenbach her für die Linde Wasser holte.

Im Mai 1924 wurde dann die neue Anlage an 5 Schiessstagen mit 8 Zugscheiben eingeweiht. Aber nicht nur im Schützenhaus wurden gute Resultate geschossen, auch die Mörserschützen in der Festhütte, die jeweils bei Beginn und Ende des Schiessens einen Schuss abfeuerten, zeigten ihre Schiesskünste. Am 2. Samstag um 13.00 Uhr wurde der Mörser noch mit Steinen geladen und gezündet. Resultat: 3 Drähte einer vorbeiführenden EKZ-Freileitung wurden getroffen und fielen zu Boden.

Da dieses Fest finanziell gut ausfiel, nämlich mit einem Reingewinn von Fr. 4'567.30, wurde beschlossen das erste Mal ein Eidg. Schützenfest zu besuchen, das damals in Aarau stattfand. Mit zwei Ausnahmen wurden nachher alle Eidg. Schützenfeste besucht. In Chur 1949; Lausanne 1954; Biel 1958; Thun 1969; Luzern 1979 und wieder in Chur 1985, konnte unsere Fahne mit den Goldkränzen geschmückt werden. Die Vereinsjubiläen 50 Jahre 1924; 75 Jahre 1949 und 100 Jahre 1974 wurden mit einfachen Schützenfesten gefeiert. Jahrzehntlang hatten die Buchserschützen mit dem Schiessverein Zürich-Wiedikon ein sehr gutes Verhältnis. Alle 10 Jahre kamen die Wiediker Schützenkameraden mit einem Fussmarsch nach Buchs zum Freundschaftsschiessen, das letzte Mal im Jahre 1977. Leider lockerten sich die schönen Bande der beiden Vereine infolge Generationswechsels, sodass 1987 ein Treffen ausfiel.

Nachdem die fast 60 Jahre alte Fahne ihren ehrenvollen Dienst in Freud und Leid für unseren Verein geleistet hatte, wurde am 4./5. Mai 1969 die zweite neue Fahne eingeweiht. Mit dem gleichen Fahnenbild erhielt unser Verein auch eine Standarte. Als Patensektion stellte sich der Schiessverein Dällikon zur Verfügung. Eine entsprechende Fahnsammlung in unserer Gemeinde ergab den schönen Betrag von Fr. 1'115.--. Die alte Fahne mit den Jahreszahlen 1874 - 1912 ist noch gut erhalten und wird in Ehren aufbewahrt.

Am 12. November 1962 wurde an der Gemeindeversammlung die Vergrösserung des Schützenhauses und des Scheibenstandes von 8 auf 12 Scheiben bewilligt. Durch diesen Ausbau war Buchs wieder in der Lage das Bezirks-Schützenfest 1967 durchzuführen. An den Eidg. Feldschiessen war unser Verein in den letzten Jahren immer gut vertreten, nahmen doch im Durchschnitt jedesmal rund 100 Schützen daran teil, was sich auf die Resultate günstig auswirkte. Im Bezirk Dielsdorf, aber auch an Kantonalen Schützenfesten kämpften die Buchser Schützen immer um Punkte und gute Resultate. Der Höhepunkt für unseren Verein war 1986 am Standeinweihungsschiessen in Regensdorf. Von den 22 teilnehmenden Schützen erreichten deren 17 das Kranzresultat, 9 davon sogar 38 Punkte. Mit diesen guten Resultaten erreichte der Militärschiessverein Buchs den 1. Rang von 60 Sektionen. Unter den Kranzschützen war auch unser 85-jähriges Mitglied Edwin Landert.

Ein Rückblick in die Protokolle und die Jahresrechnungen bis 1922 wieder spiegelt die damalige Vereinstätigkeit. Die Besoldung des Vorstandes betrug: Prsdt. Fr. 2.--; Aktuar Fr. 12.50; Kassier Fr. 12.50; Schützenmeister Fr. 5.--. Unser immer zuverlässiger Karl Meier versah das Amt als Zeigerchef während 30 Jahren. Unser Vereinsmitglied Max Maurer war während 12 Jahren im Bezirks- und Kantonalvorstand tätig. Unsere vielen aktiven Veteranen im Verein brachten unserem und dem Bezirks-Veteranen-Schiessverein immer wieder gute Resultate und waren auch stets besorgt für den Unterhalt der Schiessanlage.

Auch an unserem 65 Jahre alten Schützenhaus war die Zeit nicht spurlos vorbeigegangen. Baufällig und vor allem den heutigen Schiessvorschriften nicht mehr entsprechend, wurde es vom Eidg. Schiessoffizier aberkannt. Als nun nach einigen Jahren Planung der Neubau des Schützenhauses startbereit war, wurde im Februar 1987 mit dem Abbruch des alten begonnen, um dem neuen Platz zu machen. Gute Kameradschaft zwischen den anderen Dorfvereinen und unter unseren Schützenkameraden waren die Grundlagen für gute Resultate und Mithilfe beim Bau der jeweiligen Schiessanlagen. Möge nun über dem schönen, neuen Schützenhaus und unserem Militärschiessverein weiterhin ein guter Stern leuchten.

Jakob Muggli

Edi Grendelmeier

1920 - 2002

1910 - 2003